

Dankbarkeit ist ein Lebensstil, der alles einschließt und bei dem Gott im Mittelpunkt steht.



„Schmunzeliges“ Ein Pastor wurde auf seine alten Tage stark von Rheuma geplagt. Als er sich einmal längere Zeit auf einer Parkbank ausgeruht hatte, fiel ihm das Aufstehen schwer. Deshalb bat er höflich ein Mädchen, das gerade vorbeikam: „Würdest du mit bitte aufhelfen?“ – „Aber natürlich gern“, sagte das Mädchen freundlich „ich habe Übung darin, mein Papa ist auch öfters besoffen!“

**Die Schönheit der Rosen
lässt die Dornen vergessen,
der Regenbogen das Gewitter,
der Sonnenschein das Dunkel der Nacht.**
(Irmgard Erath)

Erntedank

Es war einmal ein reicher Bauer. Zu dem sprach seine Frau an einem schönen Herbsttag: „Mann, wir haben eine gute Ernte gehabt. Küche und Keller, Scheune und Vorratskammern sind voll. Lass uns das Erntedankfest feiern!“ „Nein“, antwortete der Bauer, „für die Ernte habe ich hart genug arbeiten müssen. Bin ich nicht jeden Morgen beim ersten Hahnenschrei aufgestanden? Wie soll ich für etwas danken, was doch allein mein Verdienst

ist? Ich will ins Wirtshaus gehen und einen Schoppen Wein darauf trinken.“ Damit verließ er das Haus. Als er ein Stück gegangen war, sah er am Wegrand im warmen Herbstsonnenschein einen Mann mit seiner Frau und ihren zwei Kindern sitzen. Die vier hatten nichts bei sich als ein kleines Bündel aus rot-weiß kariertem Leinen. Der Vater knüpfte es gerade auf und nahm ein kleines Brot und zwei Handvoll Trauben heraus. Der Bauer blieb stehen. „Setzt Euch nur zu uns, wenn Ihr hungrig seid!“ sagte der Mann. „Es ist nur ein einfaches Mahl, das ich Euch anbieten kann. Aber das Brot ist frisch, und die Trauben sind süß. Ein guter Nachbar hat sie uns mit auf den Weg gegeben.

gefallen und all unser Hab und der Bauer. „Auch reichen ja Brot Ihr da so vergnügt in der Sonne widerfahren ist.“ „Wie sollten wir Frau, unsere Kinder und ich sind und auch für die guten Gaben, die



teilte er das Brot und die Trauben, und alle ließen es sich schmecken. Der Bauer blieb noch einen Augenblick nachdenklich stehen, und etwas wie Scham erfüllte sein Herz. „Kommt mit in mein Haus!“ sprach er dann. „Ich weiß etwas Besseres, als ins Wirtshaus zu gehen.“ Die Familie nahm die Einladung an und folgte dem Bauern. „Komm, Frau!“ rief der Bauer beim Eintreten. „Wir wollen Erntedankfest feiern. Diese guten Leute haben mir gezeigt, was es heißt, dankbar zu sein, und auch, was es bedeutet zu teilen.“ Da setzten sich alle

fröhlich zu Tisch. Unser Haus ist vor einigen Tagen einem Feuer zum Opfer Gut mit ihm.“ „Nein, danke, ich bin nicht hungrig“, antwortete und Trauben kaum für Euch selbst. Mich wundert, dass sitzt und nicht weint und klagt über das, was Euch weinen und klagen?“ entgegnete der Mann. „Meine dem Feuer unbeschadet entkommen. Dafür danken wir Gott wir in seiner goldenen Sonne zu uns nehmen dürfen.“ Damit teilte er das Brot und die Trauben, und alle ließen es sich schmecken. Der Bauer blieb noch einen Augenblick nachdenklich stehen, und etwas wie Scham erfüllte sein Herz. „Kommt mit in mein Haus!“ sprach er dann. „Ich weiß etwas Besseres, als ins Wirtshaus zu gehen.“ Die Familie nahm die Einladung an und folgte dem Bauern. „Komm, Frau!“ rief der Bauer beim Eintreten. „Wir wollen Erntedankfest feiern. Diese guten Leute haben mir gezeigt, was es heißt, dankbar zu sein, und auch, was es bedeutet zu teilen.“ Da setzten sich alle



„SCHMUNZELIGES“ „Du bist aber eigenartig“, sagt Frau Klose zu ihrem Mann, der über das Essen meckert. „Am Montag haben dir die Linsen geschmeckt, am Dienstag haben sie dir geschmeckt, am Mittwoch hast du sie noch gern gegessen und am Donnerstag auch noch – und heute magst du sie sie plötzlich nicht mehr!“

Erntedank

Herr, wir erkennen staunend und dankbar, wie reich du uns gesegnet hast. Du lässt uns säen und ernten, arbeiten und genießen, forschen und finden, planen und verwirklichen!

Wir danken dir für die Ernten auf allen Gebieten:

Für den Ertrag an materiellen Gütern, für neue Erkenntnisse und menschliches Reifen; Für alles, was uns Freude bereitet, für den Reichtum menschlicher Liebe und was unser Leben erfüllt. Hilf uns, die Dinge dieses Lebens so zu gebrauchen, dass sie uns zum Segen sind. Und lass uns im Geiste deines Sohnes das Leben einander leichter und schöner machen.

„SCHMUNZELIGES“ Was ist auf der anderen Seite eines Besens? Die Kehrseite.

